Maly Rede MV 2016

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

liebe Freunde,

wir leben in bewegten Zeiten . Krieg, Hunger und Elend treiben Menschen aus aller Welt nach Europa. Die deutsche Gesellschaft hat sich noch nicht entschieden, wie sie damit umgehen soll. Die Reaktion der Öffentlichkeit reicht von Vorbehalten bis hin zu Rassismus, offenbart aber auch eine herzliche Willkommenskultur. In jedem Fall zwingt der Asylzuzug Deutschland zur Reflexion und zur Debatte. Das Erstarken ungewünschter rechter und populistischer Kräfte in unserem Land, zeigt sich ja schon. Das Vertrauen in die demokratischen politischen Parteien, aber auch in den Staat und seine Organe darf beim Bürger nicht weiter verloren gehen. Da scheint mir aber schon eine Menge Porzellan zerschlagen worden zu sein. Schnellstens müssen Lösungen her, eine neue Flüchtlingspolitik, ob man das nun Obergrenze nennt oder nicht. Die Bürger brauchen Transparenz. Die Schengenregelung der offenen innereuropäischen Grenzen aber muss bleiben, alles andere hätte für alle beteiligten Staaten nur eklatante Nachteile.

Sorgen macht mir auch die Entwicklung in Europa: Von Problemen gelähmt und von Populisten verhöhnt, schrieb der Spiegel. Muss Europa also einen Neustart wagen? In der Finanzkrise gibt es immer neue Probleme mit Griechenland. Großbritannien fordert, wie zuletzt in Brüssel, immer weitere Zugeständnisse finanzieller Art. Bei den Flüchtlingen ist eine einheitliche Asylpolitik in weite Ferne gerückt. Ein Kompromiss mit der Türkei, natürlich auch mit weitreichenden Zugeständnisse, zeichnet sich ab. Ein gemeinsames Vorgehen, der Weltgemeinschaft, Flüchtlinge schon in ihrer Heimat so zu unterstützen, damit sie ihr Land gar nicht verlassen müssen, stellt sich als sehr schwierig dar. Sorge macht auch die wachsende Terrorgefahr. 28 Länder in Europa können ihre Justiz und Politik immer noch nicht miteinander vernetzen. Das aber wäre die Voraussetzung für eine auf Dauer angelegte wirksame Terrorbekämpfung. Ganz allgemein muss man sich in diesen Tagen die Frage nach der Zukunft Europas stellen: Wird das ein Rückfall in Nationalstaaten oder gibt es auch zukünftig noch ein vereintes Europa? Russland tut unter Putin alles, den Westen zu destabilisieren und Europa auseinander zu treiben. Alles keine guten Aussichten!

Soweit, liebe Freunde der aktuelle Blick auf das politische Geschehen dieser Tage. Aber nun zurück zu unseren eigenen Aktivitäten. Bevor ich einen Blick voraus in unsere zukünftige Tätigkeit werfe, gestatten Sie mir einen Rückblick auf das, was wir 2015 geschafft haben. Eine gelungene Veranstaltung, weil mit den richtigen Referenten besetzt, war unser Themenabend „Islam – Anspruch und Wirklichkeit“. Die letzte Mitgliederversammlung hatte die „Seniorenpolitik als Zukunftspolitik“ zum Thema. Bürgerforen gab es in Willich und Grefrath. Dazwischen fand, und das nun schon zum achten Mal, ein Tennisturnier für einen guten Zweck statt

Wir führten den Senioren-Union Bezirks „Niederrheintag 2015“ mit der Senioren-Union Krefeld durch.

Es fand eine Pressekonferenz im November zu aktuellen Themen, aber auch zu unserem neuen Reisepartner „via cultus GmbH“ statt.

Auch 2015 wurde der Gert-Schmitz-Preis vergeben. Der ging diesmal an die Bürgerhilfe der Senioren Union in Brüggen und wurde am 8.Dezember im Rahmen der Jahreshauptversammlung in Brüggen überreicht.

Soweit, liebe Freunde der Blick zurück im Zeitraffer. Blicken wir jetzt voraus auf das, was wir in diesem Jahr geplant haben: Analog zu den Bürgerforen in Willich und Grefrath im letzten Jahr wollen wir nun auch in Kempen ein Bürgerforum „Gesundheit“ durchführen. In Tönisvorst planen wir eine Veranstaltung zum drängenden Problem der „Altersarmut“ und zum Freihandelsabkommen TTIP, zusammen mit der MIT auf Kreisebene und dem Agrarausschuss, eine offene Podiumsdiskussion. Im Bereich Niederrhein werden wir mit dem Rhein-Kreis Neuss einen Behindertenkongress durchführen und wir planen auch gemeinsam mit der Frauen Union und weiteren Vereinigungen der CDU-Kreisverband Viersen eine enge Kooperation.

Insbesondere unter unseren CDU-Mitgliedern möchte ich um Mitglieder für unsere Senioren Union werben. Mit der schon genannten Partnerin, der „via cultus GmbH“, wird es in diesem Jahr eine Reihe von attraktiven Tagesfahrten in die nähere Umgebung, aber auch tolle Reisen in interessante fremde Länder geben. Und, liebe Freunde, wir werden uns auch mit dem leidigen Thema des neuen Zuschnitts für die Landtagwahlkreise im Kontakt mit unseren Krefelder Freunden kümmern müssen.

Gestatten Sie mir jetzt noch eine Anmerkung in eigener Sache: Bei der Altersstruktur unserer Partei stellen die Seniorinnen und Senioren einen bedeutenden Faktor dar. Wir sind eine große Gruppe – Ende letzten Jahres hatten wir 583 Mitglieder - und sollten deshalb mit unserer Meinung, wie ich finde, wesentlich mehr Gehör innerhalb der Partei finden und auch mit Stimmrecht in den Gremien vertreten sein. Deshalb habe ich auf dem CDU-Kreisparteitag vor wenigen Tagen als Beisitzer für den Kreisvorstand kandidiert, und das mit Erfolg.

Es gibt also viel zu tun. Unser Motto lautet ja: „Senioren hellwach“. Und das meinen wir ja genauso und wollen das Motto auch zukünftig mit Leben füllen. Seien wir also weiterhin hellwach und interessiert an allen Problemen unserer Gesellschaft! Mischen wir uns also weiter ein, bleiben wir unbequem, nur so werden wir etwas bewegen können. Und natürlich nicht im Gegeneinander, sondern im Miteinander der Generationen - ein altes Anliegen von mir - wollen wir uns den Herausforderungen stellen und Einfluss auf die Entwicklung unserer Gesellschaft nehmen. Das sind wir uns und unserem Selbstverständnis schuldig, liebe Freunde.

Danke, dass Sie mir so geduldig zugehört haben!